

Universum Film

präsentiert

TRANSPORTER 3

Darsteller

Jason Statham

Natalya Rudakova

François Berléand

Robert Knepper

Produktion

Luc Besson

Steven Chasman

Drehbuch

Luc Besson

Robert Mark Kamen

Regie

Olivier Megaton

KINOSTART: 29. Januar 2009

Länge: 104 Minuten

www.transporter3-derfilm.de

Presseheft

Pressebetreuung

Benjamin Weiss
Bederstrasse 65
8002 Zürich
hannes.weiss@gmail.com

Schweizer Verleiher

JMH Distributions SA
Cassarde 4
2000 Neuchâtel
societes@jmhsa.ch
www.jmhsa.ch

INHALTSVERZEICHNIS

DIE BESETZUNG	4
DIE FILMEMACHER	4
KURZINHALT	5
PRESSENOTIZ	5
INHALT	6
PRODUKTIONSNOTIZEN	7
INTERVIEW mit dem Regisseur Olivier Megaton	12
INTERVIEW mit Robert Knepper.....	14
INTERVIEW mit Natalya Rudakova.....	16
DIE DARSTELLER	18
DER STAB	24
ZUSÄTZLICHE MUSIKTITEL.....	29

TRANSPORTER 3

DIE BESETZUNG

Frank Martin Jason Statham
Jonas Johnson Robert Knepper
Tarconi François Berléand
Valentina Natalya Rudakova
Malcolm David Atrakchi
Leonid Vasilev Jeroen Krabbe

DIE FILMEMACHER

Regie Olivier Megaton
Drehbuch Luc Besson & Robert Mark Kamen
Produktion Luc Besson / Steven Chasman
Ausführende Produzenten Peter Block / Michael Paseornek
Koproduktion Robert Mark Kamen
Kamera Giovanni Fiore Coltellacci
Schnitt Camille Delamarre / Carlo Rizzo
Musik Alexandre Azaria
Koordination Kampfszenen Corey Yuen
Szenenbild Patrick Durand
Kostüme Olivier Beriot

KURZINHALT

Eigentlich hatte sich Frank Martin (Jason Statham) nach seinem letzten Einsatz in Miami dafür entschieden, seinen Job als Kurierfahrer gegen ein zurückgezogenes Leben an der französischen Riviera einzutauschen. Doch er hat seine Pläne ohne den ehemaligen Delta Force Soldaten Jonas Johnson (Robert Knepper) gemacht. Im Auftrag der Entsorgungsgesellschaft EcoCorp hat Johnson Valentina (Natalya Rudakova), die Tochter des ukrainischen Umweltministers Leonid Vasilev (Jeroen Krabbe), entführt, um so eine offizielle Genehmigung für die Entsorgung von Giftmüll in der Ukraine zu erpressen. Franks Rolle in diesem perfiden Spiel: Er wird gezwungen, Valentina von Marseille aus quer durch Europa nach Odessa zu chauffieren und so den Suchtrupps Vasilevs zu entkommen. Um sicherzustellen, dass Frank den Auftrag erfüllt, legt Johnson sowohl ihm als auch der attraktiven und schlagfertigen Valentina elektronische Armbänder an, die explodieren, sollten sich beide auch nur 20 Meter von ihrem Auto entfernen. Auf diese Weise aneinander gebunden, beginnt ein actionreiches Katz-und-Maus-Spiel, das Frank vor völlig neue Herausforderungen stellt, die nicht nur mit seinem Auftrag zu tun haben...

PRESSENOTIZ

Getreu dem Motto „Rules remain the same, except some change“ schickt das erfolgreiche Drehbuchautoren-Team **Luc Besson** und **Robert Mark Kamen** Frank Martin zum dritten Mal auf eine riskante und actiongeladene Auftrags-Tour. Unter der Regie von **Olivier Megaton** („Exit – Die Apokalypse in Dir“), führt **Jason Statham** („Transporter“, „Transporter – The Mission“, „Crank“) mit gewohnt lässigem Charme und Durchsetzungskraft erneut den Cast an, gefolgt von **François Berléand** („Transporter“, „Transporter – The Mission“) und **Robert Knepper** („Hitman – Jeder stirbt allein“, „Prison Break“ (TV)), sowie Luc Bessons Neuentdeckung **Natalya Rudakova**.

Mit einer neuen temporeichen Story und treffsicheren Dialogen, mit spektakulären Stunts und adrenalintreibender Action wird **TRANSPORTER 3** nicht nur Jason Statham Fans überzeugen!

INHALT

Die internationale Müllentsorgungsgesellschaft EcoCorp hat sich die Rechte gesichert, eine Deponie in der Ukraine zu betreiben. Um die hochgiftige Fracht, die an verschiedenen Stellen des Landes abgeladen werden soll, importieren zu können, benötigen die EcoCorp-Unternehmer von dem ukrainischen Umweltminister LEONID VASILEV (Jeroen Krabbe) die entsprechende Genehmigung. Doch der überzeugte Umweltschützer Vasilev ist vehement dagegen, sein Land von geldgierigen Geschäftsmännern verseuchen zu lassen. Um den Minister zur Unterzeichnung der benötigten Dokumente zu zwingen, engagiert EcoCorp JONAS JOHNSON (Robert Knepper), einen Ex-Soldaten der Delta Force, der jetzt als privater Sicherheitsunternehmer tätig ist. Der aalglatte Geschäftsmann soll eine Lösung für dieses lästige Problem finden.

Johnsons ausgeklügelter und dennoch simpler Plan ist es, Vasilevs Tochter VALENTINA (Natalya Rudakova) entführen und sie innerhalb Europas von einem Ort zum anderen bringen zu lassen, um so eine Befreiungsaktion von Vasilev zu verhindern. Wer wäre für diesen Transport besser geeignet als FRANK MARTIN (Jason Statham)? Doch Frank, der seinen Job als Kurierfahrer inzwischen gegen ein zurückgezogenes Leben an der französischen Riviera eingetauscht hat, lehnt den Auftrag ab.

Er nennt Johnson den Namen eines Freundes, der interessiert sein könnte. MALCOLM (David Atrakchi) übernimmt tatsächlich den Job, ist aber nicht in der Lage, ihn durchzuziehen. Er wird von Johnsons Männern angeschossen und prallt mit Valentina im Wagen gegen Franks Hausmauer. Frank eilt Malcolm und Valentina zu Hilfe, wird jedoch hinterrücks niedergeschlagen ... Als er wieder zu sich kommt, zwingt ihn Johnson mit einem raffinierten Trick, den Job zu übernehmen: Er legt Frank und Valentina elektronische Armbänder ums Handgelenk, die sofort explodieren und sie in Stücke reißen, sobald sie sich mehr als 20 Meter von ihrem Wagen entfernen sollten. Für Johnson eine einfache aber wirkungsvolle Möglichkeit um sicherzustellen, dass beide exakt seinen Anweisungen folgen.

Und so fährt Frank gemeinsam mit Valentina gemäß Johnsons Instruktionen, und von diesem streng überwacht, quer durch Europa – Vasilevs Agenten immer dicht auf den Fersen. Von Marseille über München und Budapest nach Odessa rasend, versucht er einen Weg zu finden, sich selbst und Valentina aus den Fängen Johnsons zu befreien.

Dieser Job bringt Frank nicht nur an seine körperlichen Grenzen, auch emotional wird er vor neue Herausforderungen gestellt. Auch seine steigende Sympathie Valentina gegenüber weiß Johnson in seinem perfiden Plan für sich zu nutzen.

PRODUKTIONSNOTIZEN

Marseille: Er ist wieder unterwegs!

Frank Martin im Ruhestand? Für seine Fans unvorstellbar. Und genauso unvorstellbar für die Gangster, die ihn wieder ins Spiel bringen wollen, ob er nun will oder nicht.

Konfrontiert mit einem Kerl wie Jonas Johnson, stellt sich nicht die Frage, was man selbst will. Und so befindet sich Frank Martin in einer prekären Lage: er trägt ein mit einer Sprengfalle versehenes Armband am Handgelenk und kann sich nicht mehr als 20 Meter von seinem heiß geliebten Auto entfernen, andernfalls geht er in die Luft. Selbst für Frank ist dies ein triftiger Grund, in Richtung Odessa aufzubrechen, um ein rätselhaftes Versandstück abzuliefern – und die Anwesenheit der geheimnisvollen, jungen Valentina in seinem Auto in Kauf zu nehmen...

„Das Neue in dieser Fortsetzung der Geschichte ist die echte Gefahr, die über Frank schwebt“, erzählt Regisseur Olivier Megaton. „Zum ersten Mal in seiner Laufbahn steht er einem Furcht erregenden Kontrahenten gegenüber, was ihn mächtig unter Druck setzt. Zudem verliebt er sich, was ihn in noch größere Gefahr bringt. Ungebunden war er wie eine coole Maschine. Verliebt ist er nun jedoch verwundbar. Frank zeigt Gefühle und weigert sich, Valentina zurück zu lassen, um seine eigene Haut zu retten. Es steht viel mehr als bisher auf dem Spiel, was der Figur eine neue Dimension gibt. Durch diese Konfrontation sind wir mitten im Kodex eines großartigen Actionfilms.“

München: Statham macht sich bereit

In der Zusammenarbeit mit Corey Yuen, der mit Jet Li und Jackie Chan arbeitete, bevor er im Westen Filme wie *Lethal Weapon 4*, *X-Men*, *Transporter 1 & 2* und *Kiss of the Dragon* choreographierte und der wieder als Koordinator für die Kampfszenen mit an Bord war, war es das Ziel für Olivier Megaton, „die Sequenzen nicht wie alle anderen Kampfszenen der fünfzehn maßgeblichen Actionfilme aussehen zu lassen. Ich versuche, immer wieder von vorn anzufangen und mir die Szenen, die ich drehen werde, von A-Z auszumalen. Die Idee war, sich in der Serie weiterzuentwickeln. Zum Beispiel in der Werkstattszene: obwohl Jason Statham während des Kampfes jedes Werkzeug in Reichweite hat, sind wir weit von Jackie Chans Stil entfernt.“

Besonders die Szene, in der der Schauspieler einen wunderbaren 'Strip-Kampf' hinlegt, gab Olivier Megaton die Möglichkeit, die zuckenden Muskeln von Jason Statham effektiv zu präsentieren. „Im letzten Jahr arbeitete er hart, um außergewöhnliche Körperkonturen zu formen. Der Gewichtsverlust zeigt sich in seinem Gesicht und erhöht sein Charisma. Wir versuchten, das Beste aus seiner athletischen Statur herauszuholen. Die Idee hinter der Striptease-Szene war, Valentina zu zeigen, dass Frank nicht nur ein Kraftmeier ist, sondern auch einen traumhaften Körper hat, der einen Reiz auf sie ausübt. Ganz klar, dass er den weiblichen Zuschauern auch gefallen wird.“

Eine andere attraktive Szene für die Zuschauer ist die finale Kraftprobe zwischen Frank und Johnson, die brisante Auflösung der Partie, die sie während des gesamten Films miteinander spielen. „Es sollte deutlich werden, dass Frank im Kampf seinem Kontrahenten ebenbürtig ist“, erzählt Robert Knepper, „dass er in diesem Film möglicherweise getötet werden könnte und dass es ein Wettkampf zweier Gladiatoren ist, die aufeinander treffen. Das Gute dabei war, zu wissen, dass Corey Yuan die Kampfszenen arrangiert und er über brutales Kräfteressen hinaus gehen würde, dass so etwas wie eine geistige Auseinandersetzung mit östlicher Philosophie entsteht. Ich habe mich vor einigen Jahren mit Tai Chi beschäftigt und erinnerte mich an die darin enthaltene tierische Symbolik. Ich dachte an eine Gottesanbeterin, wie sie sich bewegt, trippelt und dann angreift. Fast alle Szenen des Kampfes konnte ich selbst machen, aber es gab eine spezielle Einstellung, wo ich Corey um ein Stunt Double bat. Wir drehten die Szene in zwei Tagen ab und es war strapaziös aber auch berauschend, weil man unglaubliche Energiereserven aufbringt, zurück auf Anfang geht und es wieder aufs Neue versucht. Man fühlt sich wirklich, als ob man bei den Olympischen Spielen wäre.“

Budapest: Einen Gang hoch schalten

Nach dem enormen Erfolg der ersten beiden TRANSPORTER-Abenteuer – weltweit über \$ 50 Millionen Einnahmen – musste in der dritten Episode die Messlatte für die Actionszenen noch höher angesetzt werden. Olivier Megaton erzählt: „In TRANSPORTER 1 und 2 dauerten die Actionszenen, abgesehen von einer herausragenden Szene, 30-40 Sekunden. Seither haben Filme wie die *Bourne*-Trilogie oder *Domino* von Tony Scott das Level enorm angehoben. Trotz eines kleineren Budgets mussten wir mit diesen Filmen mithalten und beweisen, dass wir sogar noch weiter gehen konnten. Wir hatten vielleicht keine 75 Millionen Euro, aber wir hatten viele Ideen!“

Trotz der knappen Drehzeit vom 18. Februar bis 9. Juli 2008, bietet TRANSPORTER 3 unendlich viele Stunts, Verfolgungsjagden und Prügeleien und lässt Frank Martin keine Atempause.

Die eigentliche Waffe im Kampf darum, innerhalb des Budgets und des Zeitplans zu bleiben, war das äußerst präzise Storyboard von Jonathan Delerue (*Hitman*, *Frontier(s)*). „Angesichts der Anzahl an Actionszenen im Film, durften wir am Set keine Zeit verschwenden und so musste jeder eine klare Vorstellung davon haben, was wir zu tun hatten. Am Ende war alles, was im Film zu sehen ist, genau so vorgesehen“, so Olivier Megaton.

Was die Stunts betrifft, kam noch ein weiterer Experte mit ins Spiel: Rémi Julienne, der schon an sechs Bond-Filmen, den meisten Belmondo-Streifen und auch bei dem *Da Vinci Code* mitarbeitete. Der Regisseur sagt über ihn: „Mit Rémi war unser Ziel, so innovativ wie möglich zu sein und nichts davon zu verwenden, was er bereits in anderen Filmen gemacht hatte. Alle Auto-Verfolgungsjagden sind bei Original-Geschwindigkeit gedreht. Wir haben keine Modelle benutzt, um das Tempo und die Massenträgheit eines Wagens einzufangen, der sich gerade um sich selbst dreht.“ Anders als bei den meisten modernen Actionfilmen wurde 3D-Technik so sparsam wie möglich verwendet und die meisten Stunts am Set gedreht. „Das ist ein Bereich, in dem man offen für neue Ideen sein muss“, erklärt Megaton. „Wie lässt man einen Wagen in einen Zug krachen, ohne ihn zu demolieren? Wie lässt man ihn von einem Lastwagen herunterrutschen? Jeder Tag war eine neue Herausforderung und die meisten Lösungen dachten wir uns an Ort und Stelle aus. Das machte die Dreharbeiten so aufregend und bereitete uns einen Riesenspaß.“

Die meisten Verfolgungsszenen sind wie schiere Action-Symphonien arrangiert. Die Folgen: verbeulte Kotflügel, hochriskante Hubschrauber-Einsätze und sogar den Einsatz eines speziell angefertigten Quad-Mobils in den Straßen von Marseille.

Odessa: Neue Gesichter

Wie schon in den ersten beiden Episoden, treffen Frank und Tarconi (François Berléand) auch in TRANSPORTER 3 wieder aufeinander. Der einzige französische Schauspieler in der Truppe freute sich, wieder mit seinem britischen Gegenspieler zusammen zu treffen. „Wir fallen uns jedes Mal wieder in die Arme.“ Aber er erinnert sich auch an den Stress, den ihm seine zweisprachige Rolle verursachte. „Die ersten paar Tage sind harte Arbeit, weil mein Englisch ziemlich dürrig ist und man sich im Englischen anders gebärdet als im Französischen. Man betont nicht die gleichen Worte. Für mich bedeutet dies, mit einem

Sprach-Trainer zu arbeiten und das ist einer der wenigen Augenblicke, wo ich am Set nervös bin“, erzählt François Berléand.

Neben ihm gibt es zwei Neulinge in TRANSPORTER 3. Der erste ist der Bösewicht, gespielt von Robert Knepper, weltweit bekannt als T-Bag in *Prison Break* und vor kurzem in *Hitman* zu sehen. „Das erstaunliche an Robert Knepper ist“, so Olivier Megaton, „dass er, abgesehen von seinem offensichtlichen Charisma, sehr zielgerichtet ist in seiner Art zu sprechen und sich zu bewegen. Wenn man das Glück hat, mit einem Schauspieler seines Kalibers zu arbeiten, fließt jedes Detail mit ins Spiel ein. Er baut jede mögliche Eigenart in seine Figur ein, um diesen entnervenden Kerl hervorzubringen. Ich zeigte ihm *Nicht auflegen!*, um ihm eine Idee davon zu geben, wonach ich suchte. Speziell ging es um Kiefer Sutherlands Stimme, mit der er so sanft mit Colin Farrell spricht, während er eigentlich das Leben des Mannes zu Grunde richtet. An der Seite eines so wundervollen Schauspielers war Jason in einer riskanten Lage. Ich erinnere mich an den ersten Drehtag, als sie sich das erste Mal gegenüber standen. Jason spürte sofort, dass Knepper die Messlatte höher gelegt hatte und reagierte entsprechend darauf.“

Tatsächlich überlässt Robert Knepper bei seiner Vorbereitung auf eine Rolle – sowohl körperlich als auch mental – nichts dem Zufall. „Die Komplexität der Figur interessiert mich. Vor Jahren in der Schauspielschule sagte der großartige Lehrer Bill Esper immer zu uns: *„Man spielt keinen Arzt wie einen Arzt, keinen Bösewicht wie einen Bösewicht, man spielt einen Bösewicht wie einen Guten. Mann muss es im Kopf und im Bauch wissen, dass das, was man tut, das Richtige ist. Wenn man etwas tut, von dem man glaubt, dass es schlecht ist, wirst du nicht in der Lage sein, lange mit dir selbst auszukommen. In ihren Köpfen sind solche Leute jederzeit in der Lage, ihre Handlungen zu rechtfertigen.“* Und ich kann mir nicht vorstellen, dass ein Kerl wie Johnson nicht mit sich selbst klar kommt.“

„Auf der anderen Seite, glaube ich, dass er auf seltsame Weise patriotisch ist und er wirklich glaubt, dass er etwas Gutes für sein Land und die Welt tut, nämlich die Drecksarbeit seiner Regierung zu erledigen. Ich stellte mir vor, dass er in einer typischen, langweiligen Vorortsiedlung in Amerika aufgewachsen sei und wusste, dass da etwas in ihm war, das ihn in diesem Nest nicht sehr lange halten würde. Er ist möglicherweise ein Harvard oder Yale-Abgänger, hoch gebildet und gelehrt. Als wir *Hitman* drehten, dachte ich immer an Putin. Für Johnson hatte ich das Gesicht eines Diplomaten vor Augen, den die amerikanische Regierung in den Irak schickt, der aus dem Flugzeug aussteigt und wie ein Geschäftsmann aussieht. Er trägt einen schicken Anzug, fast als würde er als Präsident kandidieren. Das ist der Johnson im Film. Er würde eher über ein Buch aus dem 18. Jahrhundert diskutieren als eine Waffe ziehen und dich töten.“

Natalya Rudakova, a.k.a. Sasha, bringt ein bisschen Weiblichkeit in diese sehr maskuline Welt ein. Von Luc Besson in New York beim Überqueren einer Straße entdeckt, gibt sie in *TRANSPORTER 3* ihr Debüt: „Ich ging die Straße entlang und begegnete Luc, er fragte mich, ob ich ein paar Schauspielstunden nehmen wollte und das lief gut. Dann hatte ich ein Vorsprechen. Es ist das erste Mal gewesen, dass ich vor einer Kamera stand. Ich zitterte am ganzen Körper.“ Für Olivier Megaton war es die Frische, die er für die Leinwand einfangen wollte, um die Spontaneität von Sashas Figur Valentina zu vermitteln, die er wie folgt beschreibt: „Sie ist das komplette Gegenteil von Frank, der so selbstkontrolliert ist. Sie lebt für den Augenblick. Mit einem Anfänger zu arbeiten ist ein bisschen wie mit einem Kind, dessen Unverstelltheit das wichtigste ist.“ „Valentina liebt das Leben“, ergänzt Sasha. „Sie ist wirklich verrückt, wie viele moderne junge Mädchen. Als einziger weiblicher Charakter bringt sie Spontaneität und Würze in den Film. Sie ist ein echter Vulkan. Ohne sie würden wir uns langweilen, stimmt’s?“

Der musikalische Spannungsbogen

Bereits zum zweiten Mal ist auch Filmkomponist Alexandre Azaria mit auf der Reise. Über seine Arbeit an der Filmmusik berichtet der perfektionistische Arrangeur: „Für *Transporter 2* hatte ich ein wiederkehrendes musikalisches Thema komponiert, das es im ersten Teil der *Transporter*-Reihe noch nicht gab. Meine Idee war, dieses Leitmotiv aufzugreifen und es neu zu interpretieren und umzugestalten, um die Entwicklung der Hauptfigur und die Persönlichkeit des Regisseurs widerzuspiegeln, die mich beim Komponieren immer beeinflusst. Ich wollte, dass die Musik an der Reise von Marseille nach Odessa teilnimmt: je näher Frank und Valentina der Ukraine kommen, um so mehr färben osteuropäische Einflüsse die Musik, wie z.B. die Musik der Bulgarian Voices. Eine andere Herausforderung in diesem Filmgenre liegt in den Actionszenen, die acht bis neun Minuten dauern können. Dabei ist es wichtig, sich auf den Rhythmus und die Spannung einzustimmen, die sich in der Actionsequenz immer höher und höher schrauben. Im Allgemeinen achte ich überhaupt nicht auf das Genre, ich denke nur daran, was die Zuschauer fühlen sollen. In *TRANSPORTER 3* sind wir zwar in einem Actionfilm, doch er enthält auch sehr romantische Momente, die über die Musik wiedergegeben werden.“

INTERVIEW mit dem Regisseur Olivier Megaton

Was bedeuten die TRANSPORTER-Filme für Sie?

Für mich liegt die TRANSPORTER-Serie irgendwo zwischen *James Bond* und *Stirb Langsam*, auch wenn ihre Erzählstruktur mehr in Richtung John McTiernans Arbeiten geht, mit einem sympathischen Hauptdarsteller auf dem schmalen Grat zwischen Humor und Ernsthaftigkeit, der regelmäßig in Situationen gerät, die ihn an seine Grenzen stoßen lassen. Mit den Mitteln die uns zur Verfügung standen, haben wir es geschafft zu beweisen, dass eine französische Firma dazu in der Lage ist, eine Marke auf der Grundlage einer Filmfigur, der die Leute immer mehr zugetan sind, zu etablieren.

Wie sah ihr Ansatz aus, die Marke und die Figur in diesem dritten Teil weiter zu entwickeln?

Der erste Film traf den Geschmack der späten 90er Jahre, mit einem Helden, der lustig sein musste und die ganze Zeit Witze reißen sollte. Im zweiten Teil näherten wir uns Tony Scotts *Mann unter Feuer*. Plötzlich stand für Frank viel mehr auf dem Spiel. Jetzt, im dritten Teil bewegen wir uns wirklich auf dem Terrain von *Stirb Langsam*, mit einem Helden, der zu Geisel der Story wird. Zum ersten Mal ist Frank wirklich in Gefahr. Man könnte sagen, die Figur ist reifer geworden – kaum zu glauben: Frank verliebt sich – aber auch in Bezug auf den Bösewicht und wie dieser dargestellt ist. Mit Robert Knepper als Kontrahenten erhält die Figur Frank Martins eine verblüffende, neue Dimension.

Wie haben Sie mit Jason Statham an dieser neuen Facette seiner Figur gearbeitet?

Nach einem kurzen Moment verständlichen Zögerns wurde er durch die Art wie er gefilmt wurde, bestätigt und wir begannen eine überzeugende Auseinandersetzung mit der Filmfigur. Jason ist ein sehr instinktiver Schauspieler, mit dem man auf viele Dinge während der Dreharbeiten stößt. In meinen Augen ist er der neue Bruce Willis. Er hat das gleiche Charisma. Er kann sich glücklich schätzen, dass er nicht zu sprechen braucht – seine Augen drücken alle Gefühle aus, um beim Publikum gut rüber zu kommen.

Als Sie die Regie übernommen haben, was war Ihre größte Herausforderung?

Es war mehr als eine Herausforderung, es war eine regelrechte Mission! Wenn man das Drehbuch von TRANSPORTER 3 liest, ist sofort klar, dass sich das Actionlevel verdreifacht hat. Die Bourne-Trilogie hat den Actionfilm in das neue Millennium katapultiert und deshalb mussten wir uns mit diesem Film noch steigern, um zu beweisen, dass wir mit Hollywood-Filmen mithalten konnten.

Was ist schön daran, mit bereits eingeführten Charakteren zu spielen?

Es ist ein bisschen wie mit Comicfiguren: man hat Spaß mit den Stereotypen während man versucht, den Gegebenheiten eine neue Wendung zu geben. Wir beschlossen zum Beispiel, Frank realistischer und stilvoller aussehen zu lassen. Jason Statham hat für den Film einiges an Gewicht verloren. Seine schärferen Gesichtskonturen verleihen ihm noch mehr Präsenz und es hat sich wirklich gelohnt, ihn in die Dior-Anzüge zu stecken! Ähnlich war es mit François Berléand, dem wahren Comic-Charakter des Films. Wir behielten den unkonventionellen Aspekt bei – er fährt in einem alten Renault durch Europa – aber wir verzichteten auf die Bermuda Shorts und die Hawaii-Hemden, um seine Kleidung realistischer wirken zu lassen.

Dem Film sieht man eine überschwängliche Freude am Spiel mit den Regeln des Genres an, wie z.B. die Schießereien und Verfolgungsjagden...

Ja, wir haben eine Menge Neuerungen bei den Verfolgungsjagden eingeführt, die wir alle bei echter Geschwindigkeit drehten, und bei den Auto-Stunts, die wir aus vielen verschiedenen Blickwinkeln filmten. Alles in allem wollten wir die Balance zwischen Modernität und dem Respekt für die Genre-Tradition halten. Obwohl wir zum Beispiel die Regeln der Kampfszenen im Vergleich zu den ersten beiden Filmen nicht ändern konnten, gelang es uns, sie prägnanter zu filmen. So wurde die Werkstatt-Szene mit einer Steadycam gedreht, um den Schauplatz und die Entwicklung der Figur festzuhalten. Ohne Corey Yuens Methoden oder seinem Stil in die Quere zu kommen, führt das Ergebnis unsere Modernität und das Poetische seiner chinesischen Choreographie zusammen.

Würden Sie zustimmen, dass diese Art von Actionfilm, wie Guillermo del Toro es von *Hellboy* behauptet, ein großer experimenteller Spielplatz ist?

Es gibt nichts unvorhersagbareres, als ein Regisseur zu sein. Es wäre sehr anmaßend, zu behaupten, das Handwerk nach drei Spielfilmen und fünfzehn Kurzfilmen zu beherrschen. Man kann nicht alles kontrollieren, was die Organisation, das Wetter und die Finanzierung angeht und man lernt bei jedem Dreh etwas dazu. Mit anderen Worten: Sicher, ich sehe diesen Film als einen wunderbaren Übungsplatz, speziell was Special Effects angeht. Der Vorteil am Auftrag, einen Film zu machen, ist, dass es einen von anderen Sachzwängen befreit, besonders dem Schreiben, was viel Zeit beansprucht. Andererseits muss man immer die Marke und die Figur im Auge behalten, während man gleichzeitig etwas Neues einfließen lässt. Dabei lernt man viel, es ist hart, aber es macht auch eine Menge Spaß. Es vergeht kein Tag, ohne dass ein Crew-Mitglied anruft um mir zu sagen, wie langweilig es ist, seit die Dreharbeiten abgeschlossen sind!

INTERVIEW mit Robert Knepper (Jonas Johnson)

Was reizte Sie an der Rolle?

Meiner Figur Jonas Johnson fällt die Aufgabe zu, die Drecksarbeit für seine Regierung zu erledigen. Wenn er nicht unsaubere Geschäfte erledigen würde, könnte er auch ein Mann vor der Kamera sein, der sich erheben und ein Statement über Giftmüll oder Regierungspolitik abgeben würde. Er ist sehr gebildet und mondän. Aber er ist auch ein sehr gefährlicher Mann und das ist der Grund, warum er für diese Art von Geschäft angeheuert wird. Was ich an ihm mag ist, dass er einen Anzug und schöne Krawatten trägt. Alles an ihm ist gepflegt und ordentlich. In krassem Gegensatz dazu steht, dass er diese schmutzige Arbeit macht, Leute herumschubsen und sie umbringen muss, nur um das zu erreichen, was er für sein Land für nötig hält. Ich glaube, er ist auf seltsame Art patriotisch und er glaubt wirklich, dass er etwas Gutes für sein Land und die Welt tut.

Was hat Ihnen an diesem Actionfilm gefallen?

Was mich wirklich an diesem Film fasziniert hat, war die Sache mit der Bombe, die Frank am Handgelenk tragen muss. „Oh nein, er ist zu weit vom Wagen entfernt! Geh’ zurück zum Auto!“ Es war nicht so sehr meine Figur, sondern der Gedanke daran, was Frank alles durchmachen muss. Er lässt dich beim Lesen des Drehbuchs die Seiten noch schneller umblättern. „Wird er es schaffen?“ Es ist wieder einmal die alte Geschichte vom guten Kerl, der versucht, am Leben zu bleiben und von all den Schwierigkeiten, die dabei seinen Weg kreuzen, und vom Bösewicht, der hinter ihm her ist. Ich hatte Herzrasen, als ich das Buch las und konnte es kaum abwarten weiterzublättern. Das hat großen Spaß gemacht und war auch der Hauptgrund, warum ich mitgemacht habe.

Außerdem wollte ich wieder mit Luc Besson zusammen arbeiten. Er hat einige außergewöhnliche Filme gemacht und *Hitman* produziert, aber ich hatte ihn nie persönlich getroffen. Luc ist großartig, denn es ist eine Sache, jemanden nicht zu kennen und nur von ihm zu hören, und eine andere, tatsächlich mit jemandem zu arbeiten – und er arbeitete eine Menge an dem Film. Er schrieb das Drehbuch und kam oft zu den Dreharbeiten, er prägte den Film mit.

Was haben Sie von Corey Yuan gelernt?

Ich lernte etwas, was ich bisher nicht konnte. Ich nannte es den „Monkey Move“ oder „Monkey Kick“. Die meisten Kampfszenen konnte ich selbst machen. Wenn man Schauspielerei lernt, lernt man auch eine Menge über das Kämpfen im Film. Wie man einen Schlag einsteckt und zurückgibt, wie man sich bewegt, wie man seinen Körper anspannt. Da gab es nicht soviel, was ich mir von Corey beibringen lassen musste. Es war wie ein Tanz

und ich hatte die Choreographie zu lernen. Aber da gab es eine Bewegung, den „Monkey Move“, die ich einfach nicht hingekriegt habe. Dabei sollte ich runter in den Liegestütz und dann plötzlich nach oben kommen, meine Beine nach vorne schnellen lassen und Frank in die Schienbeine treten. Ich sagte zu Corey: „Stunt Double. Ich schaffe das nicht.“ Die beiden Typen, die diese Kampfszene dann probten, waren unglaublich. Sie waren großartig in Form. Der Film lässt mich wie einen tollen Kämpfer aussehen, aber diese beiden sind echte Könner.

Und Regisseur Olivier Megaton?

Olivier war klasse. Er war so ehrlich und gleichzeitig so höflich und das mag ich an ihm. Er versucht, das Beste aus dir herauszuholen und er hat sehr klare, fest umrissene Ansichten über Dinge. Glücklicherweise stehen wir auf derselben Seite. Ich verstehe ihn total und habe es wirklich sehr genossen, mit ihm zu arbeiten. Und er ist noch dazu ein großartiger Koch! Und um ein guter Koch zu sein, muss man ein Gespür für die Dinge haben, um zu wissen, wie man die richtigen Zutaten zusammenfügt. Und so, glaube ich, führt er auch Regie.

Wie war es, mit Jason Statham vor der Kamera zu stehen?

Was ich wirklich an Jason mochte war, dass er aus dem gleichen Holz geschnitzt ist, wie ich es bin. Er hat einige großartige Filme gemacht und er kennt seine Figur in- und auswendig. Wir haben eine gute Arbeitsbeziehung und großen Respekt voreinander. Er ist wirklich gut. Er gehört zur großen Runde dazu, er ist dort am richtigen Platz.

INTERVIEW mit Natalya Rudakova

Wie kam es dazu, dass Sie in diesem Film mitspielten?

Ich ging gerade eine Straße in New York entlang und traf auf Luc Besson, der mich fragte, ob ich Lust hätte, ein paar Schauspielstunden zu nehmen. Was ich dann auch tat. Es lief gut, ich war irre aufgeregt, denn ich wollte unbedingt eine Rolle bekommen. Dann hatte ich einen Vorsprechtermin und wurde tatsächlich Darstellerin in diesem Film!

Was haben Sie sich gedacht, als Sie das Drehbuch gelesen haben?

Ich fand es sehr anschaulich, voller Emotionen, Witz und Leidenschaft für das Leben. Das Buch ist atemberaubend, temporeich und enthält viele Actionszenen. Es ist wirklich ergreifend und auch lustig. Man ist nie nur auf einer Ebene, man fühlt immer auch die Emotion dahinter. Es ist fantastisch.

Was bringt Ihre Figur in so einen Männer-lastigen Film ein?

Meine Figur ist die einzige weibliche Rolle im Film und sie bringt viel Sensibilität ins Spiel, viel Farbe und Liebe, spontane Gefühle, spontane Regungen und Spaß. Sie ist wirklich lustig und verrückt und bringt die Würze in den Film ein. Ohne sie wäre es langweilig, oder?

Am Anfang ist sie sehr geheimnisvoll und spricht kaum. Ist das der Grund, warum Frank von ihr so angetan ist, weil sie sich ähneln?

Am Anfang interessiert sich Valentina nicht für Frank Martin. In Wirklichkeit hat sie Angst. Deshalb ist sie so still und spricht nur wenig. Sie hat bereits Erfahrungen mit einem anderen Kurier gemacht. Aber es gibt eine besondere Verbindung zwischen ihr und Frank. Er spielt eine Art beschützende Vaterfigur für sie und sie braucht diese Art von Liebe und Schutz. Darin liegt ihre Verbindung. Russische Mädchen sind so.

Wie war Ihr Verhältnis zu Jason Statham?

Ich hatte Glück, in meinem ersten Film Jason als Partner zu haben, denn er war wirklich hilfsbereit und wir hatten in den Szenen einen guten emotionalen Draht zueinander. Das war wirklich wichtig, denn er gab mir mit seiner Schauspielkunst die Anknüpfungspunkte vor, was mir sehr geholfen hat. Genauso war es auch mit Robert, er war ein wunderbarer Schauspiel-Partner. Ich hatte wirklich großes Glück mit den Darstellern des Films, weil sie mich bei meiner Arbeit sehr unterstützt haben.

Wie war es mit Olivier Megaton und seiner französischen Crew zu arbeiten?

Bevor wir drehten, schaute ich mir einen seiner Filme an, *Red Siren*, und er war wirklich gut. So wusste ich, mit wem ich arbeiten würde. Olivier und die ganze Crew waren für mich da, alle arbeiteten als Team zusammen. Wir hatten keine Probleme oder Konflikte, ich fühlte mich wie in einer großen Familie. Das half mir enorm, denn ich war drei Monate von meiner wirklichen Familie getrennt und kannte niemanden in Frankreich. Olivier ist großartig, sehr lustig und witzig.

Waren die Actionszenen schwierig? Hatten Sie ein Filmdouble?

Ich glaube ich brauchte kein Double, weil ich ja keine Kampfszenen wie Jason hatte. Ich habe ein bisschen gekämpft, kleine Sachen, und es war aufregend, die Szenen selbst zu spielen. Ich hätte sie nie an ein Double abgegeben, nicht um alles in der Welt!

Haben Sie sich nie verletzt?

Doch, ich habe mich oft verletzt. Ich hatte überall Kratzer und Blutergüsse am Körper, aber es hat großen Spaß gemacht und es war die Sache wert. Ich würde es immer wieder machen...

DIE DARSTELLER

Jason Statham (Frank Martin)

Mit Louis Leterriers LE TRANSPORTEUR („Transporter“, 2002) spielte sich Jason Statham in der Liga der jungen Action-Helden ganz nach oben – in einer Rolle, die Luc Besson ihm eigens auf den Leib schrieb. Mit Jet Li stand er in James Wongs THE ONE (2001) vor der Kamera, wo er ebenfalls mit Corey Yuen als Kampfchoreograph zusammenarbeitete.

Zuvor war Statham in John Carpenters GHOSTS OF MARS (2000) und Robert Adetuyis TURN IT UP („Ghetto Superstar“, 2000) aufgefallen. Mit Mark Wahlberg und Edward Norton stand er in THE ITALIAN JOB („The Italian Job – Jagd auf Millionen“, 2003) von F. Gary Gray vor der Kamera. Michael Mann besetzte ihn in COLLATERAL (2004), wo er einen Cameo Auftritt hatte, der auf seine Rolle als Frank in LE TRANSPORTEUR („Transporter“, 2002) anspielt und David R. Ellis holte ihn für CELLULAR („Final Call – Wenn er auflegt, muss sie sterben“, 2004) an Bord. Außerdem gehörte er zur Besetzung von Tony Giglios CHAOS (2006), neben Ryan Phillippe und Wesley Snipes.

Geboren im englischen Sydenham war Statham einer der besten Turmspringer der britischen Mannschaft. Dreimal hintereinander belegte er den dritten Platz der Olympia-Auswahl und kam weltweit auf den zwölften Rang. Statham trainierte gerade im Crystal Palace National Sport Centre in London, als er für eine Pressekampagne entdeckt wurde. Als er für eine Werbekampagne für French Connection posierte, lernte er dann den Geschäftsführer der Firma kennen, die gerade in den Vorbereitungen für ein Spielfilmprojekt steckte: LOCK, STOCK AND TWO SMOKING BARRELS („Bube, Dame, König, Gras“, 1998). Jason Statham traf den Regisseur des Films, Guy Ritchie, der ihm eine Rolle anbot. Ritchie kam auch für seinen nächsten Film SNATCH („Snatch – Schweine und Diamanten“, 2000) wieder auf Statham zurück – er spielte einen Boxmanager an der Seite von Brad Pitt und Benicio del Toro – und besetzte ihn auch in seinem Film REVOLVER (2005).

Im gleichen Jahr war Statham außerdem in LONDON und in LE TRANSPORTEUR 2 („Transporter – The Mission“) zu sehen (beide 2005). Mit Uwe Boll arbeitete er für die Videogame-Verfilmung IN THE NAME OF THE KING – A DUNGEON SIEGE TALE („Schwerter des Königs – Dungeon Siege“, 2006) zusammen und in CRANK (2006) brillierte Statham erstmals als Profigangster Chev Chelios. Zuletzt war er in WAR (2007) und THE BANK JOB („Bank Job“, 2008) zu sehen und in Kürze in DEATH RACE (2008).

Zu Stathams Projekten in Vorbereitung gehören sein zweiter Auftritt als unverwundlicher Action-Held in CRANK 2: HIGH VOLTAGE („Crank 2“, 2009), sowie eine Rolle in THE BRAZILIAN JOB (2011).

Filmographie Jason Statham

	Filmtitel	Regie
1998	LOCK, STOCK AND TWO SMOKING BARRELS („Bube, Dame, König, Gras“)	Guy Ritchie
2000	SNATCH („Snatch – Schweine und Diamanten“)	Guy Ritchie
	TURN IT UP („Ghetto Superstar“)	Robert Adetuyi
	GHOSTS OF MARS	John Carpenter
2001	MEAN MACHINE („Mean Machine – Die Kampfmaschine“)	Barry Skolnick
	THE ONE	James Wong
2002	LE TRANSPORTEUR („Transporter“)	Louis Leterrier
2003	THE ITALIAN JOB („The Italian Job – Jagd auf Millionen“)	F. Gary Gray
2004	COLLATERAL CELLULAR („Final Call – Wenn er auflegt muss sie sterben“)	Michael Mann David R. Ellis
2005	LE TRANSPORTEUR 2 („Transporter – The Misson “)	Louis Leterrier
	LONDON REVOLVER	Hunter Richards Guy Ritchie
2006	CHAOS IN THE NAME OF THE KING – A DUNGEON SIEGE TALE („Schwerter des Königs – Dungeon Siege“)	Tony Giglio Uwe Boll
	CRANK	Mark Neveldine, Brian Taylor
2007	WAR	Philip G. Atwell
2008	DEATH RACE THE BANK JOB (Bank Job)	Paul W.S. Anderson Roger Donaldson
2009	LE TRANSPORTEUR 3 („Transporter 3“)	Olivier Megaton
	CRANK 2: HIGH VOLTAGE („Crank 2“)	Mark Neveldine, Brian Taylor
2011	THE BRAZILIAN JOB	N.N.

François Berléand (Tarconi)

François Berléand verkörpert die Figur des Kommissars Tarconi in TRANSPORTER 3 bereits zum dritten Mal. Mit weit über 150 Filmen in seiner Karriere gehört er zu den beliebtesten Schauspielern des französischen Kinos.

Bevor er Schauspieler wurde, hatte Berléand Wirtschaftswissenschaften studiert und dabei das Theater entdeckt. Noch während des Studiums trat er in dem Erstlingsstück „Sur une plage de l'ouest“ auf. Nach seinem Studienabschluss schrieb er sich in der Theaterklasse von Tania Balachova ein. Dort lernte er den Regisseur Daniel Benoin kennen, für den er zwischen 1974 und 1981 in zahlreichen klassischen und zeitgenössischen Inszenierungen spielte. Sein Kinodebüt gab er 1979 in Alain Cavalliers MARTIN ET LEA. Einige Jahre lang war er mit seiner einprägsamen Physiognomie und seinem stechenden Blick auf Rollen wie Polizeiinspektoren abonniert – z.B. in Bob Swaims LA BALANCE („La Balance – Der Verrat“, 1982) oder LES MOIS D'AVRIL SONT MEURTURIERS (1987). Auch Militärs – in LES MILLES („Les Mille – Gefangen im Lager“, 1995) oder Bertrand Taverniers CAPITAINE CONANE („Hauptmann Conan und die Wölfe des Krieges“, 1995) oder Detektive, wie beispielsweise in SUIVEZ CET AVION (1989) gehörten zu den Rollen, für die er bevorzugt besetzt wurde.

Einem breiten Publikum wurde Berléand als Psychiater in Benoit Jacquot's LE SEPTIEME CIEL („Der siebte Himmel“, 1998) an der Seite von Sandrine Kiberlain bekannt. Seitdem ist seine Popularität ständig gewachsen – er dreht zwischen fünf und acht Filme pro Jahr. Für Aufmerksamkeit sorgte er v.a. in PLACE VENDOME („Place Vendome – Heiße Diamanten“, 1998), MA PETITE ENTREPRISE (César als Bester Nebendarsteller, 1998), MON IDOLE (César-Nominierung als Bester Hauptdarsteller, 2002), LES CHORISTES („Die Kinder des Monsieur Mathieu“, 2004) und in LES SOEURS FACHEES („Zwei ungleiche Schwestern“, 2004).

In den letzten Jahren war er u.a. in L'IVRESS DU POUVOIR („Geheime Staatsaffären“, 2005) und LA FILLE COUPEE EN DEUX („Die zweigeteilte Frau“, 2007) von Claude Chabrol, sowie in NE LE DIS A PERSONNE (2006) von Guillaume Canet zu sehen und spielte in 15 ANS ET DEMI von Thomas Sorriaux und CASH von Eric Besnard (beide 2008).

Filmographie-Auswahl Francois Berléand

	Filmtitel	Regie
1979	MARTIN ET LEA	Alain Cavalier
1982	LA BALANCE („La Balance – Der Verrat“)	Bob Swaim
1987	AU REVOIR LES ENFANTS („Auf Wiedersehen, Kinder“)	Louis Malle
1989	SUIVEZ CET AVION	Patrice Ambard
1994	LES MILLES („Les milles - Gefangen im Lager“)	Sébastien Grall
1995	CAPITAINE CONAN („Hauptmann Conan und die Wölfe des Krieges“)	Bertrand Tavernier
1997	LE SEPTIEME CIEL („Der siebte Himmel“)	Benoit Jacquot
1998	PLACE VENDOME („Place Vendome – Heiße Diamanten“)	Nicole Garcia
1999	MA PETITE ENTREPRISE	Pierre Jolivet
2002	LE TRANSPORTEUR („The Transporter“)	Louis Letterier
	MON IDOLE	Guillaume Canet
2003	UNE EMPLOYEE MODELE	Jacques Otmezguine
	FILLES UNIQUES	Pierre Jolivet
	LE CONVOYEUR („Cash Truck“)	Nicolas Boukhrief
2004	LES SOEURS FACHEES („Zwei ungleiche Schwestern“)	Alexandre Leclerc
	LES CHORISTES („Die Kinder des Monsieur Mathieu“)	Christophe Barratier
2005	LE TRANSPORTEUR 2 („Transporter – The Mission“)	Louis Letterier
2006	L'IVRESSE DU POUVOIR („Geheime Staatsaffären“)	Claude Chabrol
	NE LE DIS A PERSONNE	Guillaume Canet
2007	PUR WEEK-END	Olivier Doran
	LA FILLE COUPEE EN DEUX („Die zweigeteilte Frau“)	Claude Chabrol
	JE CROIS QUE JE L'AIME („Kann das Liebe sein?“)	Pierre Jolivet
2008	CASH	Eric Besnard
	15 ANS ET DEMI	Thomas Sorriaux
	LE TRANSPORTEUR 3 („Transporter 3“)	Olivier Megaton

Robert Knepper (Jonas Johnson)

Robert Knepper wurde 1959 in Fremont, Ohio geboren und kam durch seine Mutter, die als Requisiteurin am Theater arbeitete, mit der Schauspielerei in Berührung. Sein Drama-Studium an der Northwestern University brach er ab und ging nach New York City, wo er in Off-Broadway-Stücken auftrat. 1986 hatte Knepper sein TV-Debüt in „The Paper Chase“. Danach spielte er in zahlreichen TV-Serien Gastrollen, darunter „Criminal Intent“, „The Twilight Zone“, „L.A. Law“, „Profiler“, „Emergency Room“, „Nikita“ und „C.S.I. Miami“. 2003 war er in zwölf Episoden der HBO-Serie „Carnivale“ zu sehen.

Doch erst seine Rolle als *Theodore ‚T-Bag‘ Bagwell* in der HBO-Actionthriller-Serie „Prison Break“ (56 Folgen seit 2005), die den Ausbruch von Häftlingen aus dem Fox-River-Staatsgefängnis schildert, verschaffte Knepper nach über 20 Jahren Theater- und Filmerfahrung den internationalen Durchbruch. Er wurde von Xavier Gens für HITMAN („Hitman – Jeder stirbt alleine“, 2007) engagiert und spielte den russischen Oberst Marklow, der einen Profikiller jagt.

Seine erste Spielfilmrolle gab ihm Blake Edwards in THAT’S LIFE! („That’s Life – So ist das Leben“, 1986). Seitdem bewies er sein facettenreiches Talent in den verschiedensten Rollen, sei es als Schurke, als Arzt, Spezialagent oder Entführer. Er war im Thriller D.O.A. („D.O.A. – Bei Ankunft Mord“, 1988), in Allison Anders GAS FOOD LODGING („Gas Food Lodging – Verlorene Herzen“, 1992), in Woody Allens EVERYONE SAYS I LOVE YOU („Alle sagen: I Love You“, 1996) und an der Seite von Bruce Willis im Action-Thriller HOSTAGE („Hostage – Entführt“, 2005) zu sehen.

Nach den Dreharbeiten zu TRANSPORTER 3 steht Robert Knepper zur Zeit wieder für „Prison Break“ in der Rolle als T-Bag vor der Kamera, wofür er 2006 als Bester Nebendarsteller für den Satellite Award und 2007 als Bester Schurke bei den Teen Choice Awards nominiert wurde.

Filmographie-Auswahl Robert Knepper

	Filmtitel	Regie
1986	THAT'S LIFE! („That's Life – So ist das Leben“)	Blake Edwards
1988	D.O.A. („D.O.A. – Bei Ankunft Mord“)	Annabel Jankel Rocky Morton
1989	RENEGADES („Renegades – Auf eigene Faust“)	Jack Sholder
1992	GAS FOOD LODGING („Gas Food Lodging – Verlorene Herzen“)	Allison Anders
1993	WHEN THE BOUGH BREAKS	Michael Cohn
1996	EVERYONE SAYS I LOVE YOU („Alle sagen: I Love You“)	Woody Allen
1999	ABSENCE OF THE GOOD	John Flynn
2000	LOVE AND SEX	Valerie Breiman
2004	SPECIES III	Brad Turner
2005	HOSTAGE („Hostage – Entführt“)	Florent Emilio Siri
2006	GOOD NIGHT AND GOOD LUCK	George Clooney
2007	HITMAN („Hitman – Jeder stirbt alleine“)	Xavier Gens
2008	LE TRANSPORTEUR 3 („Transporter 3“)	Olivier Megaton

Natalya Rudakova (Valentina)

Natalya Rudakova wurde in St. Petersburg geboren und arbeitete als Friseurin in New York, als sie von Luc Besson auf der Straße entdeckt wurde. Besson fragte sie, ob sie Lust hätte, Schauspielunterricht zu nehmen. Nach Probeaufnahmen in Paris erhielt sie die Rolle der Valentina in der neuesten Produktion von Luc Besson, dessen Filme sie sehr schätzt. TRANSPORTER 3 ist Natalya Rudakovas Filmdebüt.

DER STAB

Olivier Megaton (Regie)

Olivier Megaton wurde 1965 als Olivier Fontana geboren. Es heißt, der ehemalige Graffiti-Künstler habe sich den Namen Megaton nach seinem Geburtstag gegeben: Der 6. August 1965 ist der 20. Jahrestag des Abwurfs der Atombombe auf Hiroshima.

Er begann seine Karriere in den 90er Jahren mit zahlreichen Kurzfilmen wie „No Way Ou Le Coer Du Phoenix“ (1991), „No Happy End“ (1997), „Krysalis“ (2002) oder „Angie“ (2007) und drehte mehrere Dokumentarfilme, darunter 2004 „Pin-Up Obsession“ in Spielfilmlänge für ARTE.

Sein erster Langspielfilm EXIT („Exit – Die Apokalypse in dir“, 2000), ein Science-Fiction-Thriller, für den er auch selbst das Drehbuch schrieb und bei dem Luc Besson inoffiziell als mitwirkender Produzent fungierte, wurde 2002 als Bester Film für den International Fantasy Film Award nominiert.

2002 drehte er LA SIRÈNE ROUGE („Red Siren“, 2002, einen Thriller mit Asia Argento, Jean-Marc Barr und Frances Barber nach dem gleichnamigen Roman von Maurice Dantec über eine ungewöhnliche Freundschaft zwischen dem 12-jährigen Mädchen Alice und einem 40-jährigen Auftragskiller. Im Action-Genre machte er sich als Regisseur für das Second Unit zu HITMAN („Hitman – Jeder stirbt alleine“, 2007) einen Namen, wo er sich für die gesamte U-Bahn Kampfszene verantwortlich zeichnete, bevor Luc Besson ihm den Auftrag für die Regie des dritten TRANSPORTER-Streifens übertrug.

Filmografie-Auswahl Olivier Megaton

2000	EXIT („Exit – Die Apokalypse in dir“)
2002	LA SIRÈNE ROUGE („Red Siren“)
2004	PIN-UP OBSESSION (Dokumentarfilm, ARTE)
2007	ANGIE (Kurzfilm, 20 min.)
2009	LE TRANSPORTEUR 3 („Transporter 3“)

Corey Yuen (Koordination Kampfszenen)

Corey Yuen wurde 1951 in Hongkong geboren und beherrscht alle Szenarien des Filmemachens: Er ist Regisseur, Schauspieler, Drehbuchautor, Produzent und Choreograph von Action-Szenen. Er hat Stars wie Jet Li, Delroy Lindo, Michelle Yeoh oder Jean-Claude Van Damme geführt und auch schon die Kampfsequenzen des ersten TRANSPORTER-Teils choreographiert. Sein erster amerikanischer Film war Richard Donners LETHAL WEAPON 4 („Lethal Weapon 4 – Zwei Profis räumen auf“, 1998), bei dem er für die Martial Arts Szenen verantwortlich war. Bei ROMEO MUST DIE („Romeo Must Die“, 2000) von Andrzej Bartkowiak überwachte er die Martial Arts Einlagen und für Bryan Singers X-MEN (2000) fungierte er als Regisseur des Action-Teams. Seitdem war er bei Chris Nohans KISS OF THE DRAGON („Kiss of the Dragon“, 2001) mit Jet Li, James Wongs THE ONE (2001), ebenfalls mit Jet Li, Andrzej Bartkowiaks CRADLE TO THE GRAVE („Born 2 Die“, 2003) sowie Paul Hunters BULLETPROOF MONK („Bulletproof Monk – Der kugelsichere Mönch“, 2003) mit von der Partie.

Corey Yuen, der die Akademie der Peking Oper absolvierte, war Teil der Truppe „Seven Little Fortunes“ mit Jackie Chan und Sammo Hung. Ende der 70er Jahre wandte er sich dem Film zu und realisierte einige der größten Erfolge des Hongkong-Kinos, darunter u. a. HERO („Shanghai Hero“, 1997), THE BLACK ROSE (2000), MAHJONG DRAGON (1996), HIGH RISK (1995), NO RETREAT, NO SURRENDER 1 & 2 („Karate Tiger 1 & 2“, 1985, 1989) und MY FATHER IS A HERO (1995), mit Jet Li, ebenso wie SO CLOSE („So close – Nichts ist, wie es scheint“, 2002).

2006 realisierte er DOA: DEAD OR ALIVE („Dead or Alive“, 2006), eine Videospiel-Verfilmung, die u.a. Bernd Eichinger produzierte. Für die TRANSPORTER-Reihe ist er bereits zum dritten Mal tätig: In LE TRANSPORTEUR („The Transporter“, 2002) führte Corey Yuen zusammen mit Louis Leterrier Regie und choreographierte die Actionszenen. In LE TRANSPORTEUR 2 („Transporter – The Mission“, 2005), erneut unter der Regie von Louis Letterier, zeichnete er sich ebenfalls für die Martial Arts Choreographie verantwortlich.

Zu seinen jüngsten Regie-Projekten gehören RED CLIFF (2008), BLOOD: THE LAST VAMPIRE (2008) und RED CLIFF 2 (2009).

Luc Besson (Drehbuch, Produktion)

Luc Besson – Produzent, Drehbuchautor und der erfolgreichste französische Regisseur der 80er und 90er Jahre – wurde 1959 in Paris geboren und verbrachte einen Großteil seiner Kindheit im Mittelmeerraum, wo seine Eltern als Tauchlehrer arbeiteten. Sein Kindheitstraum, Meeresbiologe zu werden, wurde durch einen Tauchunfall als 17-Jähriger zunichte gemacht und er beschloss, Filmemacher zu werden.

Nach drei Jahren Erfahrung als Regieassistent inszenierte er 1982 seinen ersten Langspielfilm, LE DERNIER COMBAT („Der Letzte Kampf“, 1982), eine schwarz-weiße apokalyptische Endzeitvision, die für den César nominiert wurde. Für seinen zweiten Film SUBWAY (1985), mit Isabel Adjani und Christopher Lambert, der in 13 Kategorien nominiert war, gewann er einen César. Der Film bedeutete Luc Bessons internationalen Durchbruch und wurde weltweit zu einem Kultklassiker.

Auf der Basis seiner Jugendträume drehte Besson 1987 LE GRAND BLEU („Im Rausch der Tiefe – The Big Blue“) mit seinem Lieblingsdarsteller Jean Reno als italienischem Taucher. Bessons erster englischsprachiger Film wurde einer der fünf erfolgreichsten Filme Frankreichs überhaupt und fand auch international großen Anklang. Sein Thriller LA FEMME NIKITA („Nikita“, 1990) über eine Profikillerin war eine weltweite Sensation und wurde in den USA und in Hongkong sofort wiederverfilmt. Der Film machte aus den Darstellern Anne Parillaud und Jean Reno internationale Stars und legte den Grundstein für eine neue Form des Thrillers, die Neo-Noir-Action, deren Einfluss auf den internationalen Film bis heute spürbar ist. Zu diesem Genre zählt auch LÉON („Léon – der Profi“, 1994), in dem Jean Reno einen Berufskiller mit großem Herz für ein Waisenmädchen mimt. Die damals 13-jährige Natalie Portman wurde in der Rolle der Mathilda über Nacht berühmt und begann daraufhin ihre erfolgreiche Karriere. Der Film war ein internationaler Erfolg, brachte Luc Besson zwei César-Nominierungen ein und wurde zwei Jahre später nochmals als Director's Cut veröffentlicht.

Bereits 1993 begann Besson mit den aufwändigen Vorarbeiten zu seinem skurrilen Science-Fiction-Projekt THE FIFTH ELEMENT („Das Fünfte Element“) mit Bruce Willis in der Hauptrolle, der auf Grund von Budget-Engpässen jedoch erst 1997 in die Kinos kam. An seiner Seite spielte Milla Jovovich, die mit ihrer weiblichen Hauptrolle den Durchbruch zum Star schaffte und so wieder einmal Bessons untrügliches Gespür für vielversprechende Schauspiel-Talente unter Beweis stellte. In seinem historischen Epos THE MESSENGER: THE STORY OF JOAN OF ARC („Johanna von Orleans“, 1999) verkörpert Milla Jovovich in der Hauptrolle der Jeanne d'Arc eine kraftvolle Kämpferin.

Zu Beginn des neuen Jahrtausends verlagerte Besson seine Tätigkeit überwiegend auf das Verfassen von Drehbüchern sowie die der Filmproduktion. Er produzierte KISS OF THE

DRAGON (2001), YAMAKASI – LES SAMOURAIS DES TEMPS MODERNES („Yamakasi – Die Samurai der Moderne“, 2001), den Thriller UNLEASHED („Unleashed – Entfesselt“, 2005), war Co-Autor und Produzent von LE TRANSPORTEUR („The Transporter“, 2002), und LE TRANSPORTEUR 2 („Transporter – The Mission“, 2005).

2005 führte er in ANGEL-A wieder selbst Regie. Danach schrieb und produzierte er BANDIDAS (2006) und war Produzent, Co-Autor und Regisseur des Animationsfilms ARTHUR AND THE MINIMOYS („Arthur und die Minimoys“, 2006). 2007 produzierte er HITMAN („Hitman – Jeder stirbt alleine“, 2007). Für den Thriller TAKEN („96 Hours“, 2008) mit Liam Neeson schrieb er gemeinsam mit Robert Mark Kamen, mit dem er bereits bei zahlreichen Projekten zusammenarbeitete, das Drehbuch und fungierte wieder als Produzent.

Zusammen mit Pierre-Ange Le Pôg hat Luc Besson das europäische Filmstudio *Europa* gegründet. Mit ihm produziert und verleiht er jährlich vier bis acht Filme pro Jahr.

Luc Besson ist fünffacher Vater und war in erster Ehe mit der Schauspielerin Anne Parillaud verheiratet, die in seinem Film LA FEMME NIKITA („Nikita“, 1990) die Hauptrolle spielte. Seine zweite Ehefrau war Model und Schauspielerin Milla Jovovich. Seit 2004 ist er in dritter Ehe mit Virginie Silla verheiratet, mit der er drei gemeinsame Töchter hat.

Filmografie-Auswahl Luc Besson

	Filmtitel	Regie
1982	LE DERNIER COMBAT („Der letzte Kampf“)	Luc Besson
1985	SUBWAY	Luc Besson
1987	LE GRAND BLEU („Im Rausch der Tiefe – The Big Blue“)	Luc Besson
1990	LA FEMME NIKITA NIKITA („Nikita“)	Luc Besson
1991	ATLANTIS	Luc Besson
1994	LÉON („Léon – der Profi“)	Luc Besson
1996	LÉON (Directors Cut) („Léon – der Profi“ Directors Cut)	Luc Besson
1997	THE FIFTH ELEMENT („Das fünfte Element“)	Luc Besson
1998	TAXI	Gérard Pirès
1999	THE MESSENGER: THE STORY OF JOAN OF ARC („Johanna von Orleans“)	Luc Besson
2000	THE DANCER TAXI 2 („Taxi Taxi“)	Frédéric Garson Gérard Krawczyk
2001	KISS OF THE DRAGON	Chris Nahon

2002	LE TRANSPORTEUR („The Transporter“)	Louis Leterrier
2003	FANFAN LA TULIPE („Fanfan der Husar“)	Gérard Krawczyk
2004	TAXI 3	Gérard Krawczyk
	TAXI („New York Taxi“)	Tim Story
2005	DANNY THE DOG („Unleashed – Entfesselt“)	Louis Leterrier
	LE TRANSPORTEUR 2 („Transporter – The Mission“)	Louis Leterrier
2006	ANGEL-A	Luc Besson
	BANDIDAS	Joachim Renning, Espen Sandberg
2007	ARTHUR AND THE MINIMOYS („Arthur und die Minimoys“)	Luc Besson
	TAXI 4	Gérard Krawczyk
2008	HITMAN („Hitman – Jeder stirbt alleine“)	Xavier Gens
	TAKEN („96 Hours“)	Pierre Morel
	LE TRANSPORTEUR 3 („Transporter 3“)	Olivier Megaton
	FROM PARIS WITH LOVE	Pierre Morel

ZUSÄTZLICHE MUSIKTITEL

I WANNA BE YOUR DOG

(David Alexander, Scott Asheton, Ronald Asheton, James Osterberg)

Performed by The Stooges

© Stoooge Staffel Music, administered by Bug Music Inc. for the USA

With the kind permission of French Fried Music Publishing

© 1969 Warner Tamerlane Publishing Corp

With the kind permission of Warner Chappell Music France

(p) 1969 Elektra / Asylum Records for the USA and WEA International for the rest of the world

With the kind permission of Warner Music France, a Warner Music Group Company

BOUNCE (Let Me See Ya Throw It)

(Michael Elizondo / Melvin Bradford / Trevor Smith)

Performed by Busta Rhymes

© Elvis Mambo Music / Music of Windswept / Five Card Music, administered by Bug Music / Windswept, represented in France by French Fried Music / T'Ziah'S Music / Ensign Music / Sony/ATV Melody / 2001 WB Music Corp. / Hard Working Black Folks Inc. / Music of Windswept represented by Famous Music Publishing France

(p) 2001 BMG Music LLC

With the kind permission of Sony BMG Music Entertainment (France)

With the permission of Warner Chappell Music France

TRANS BOULOGNE EXPRESS

(Mickaël Dalmoro - Nicolas Vadon - Denis Lebouvier - Thomas Parent)

Performed by Birdy Nam Nam

Published by EMI Music Publishing France S.A.

(P) 2007 Uncivilized World.

www.uncivilizedworld.com

www.birdynamnam.com

With the kind permission of Uncivilized World.

With the kind permission of EMI Music Publishing France S.A. All rights reserved.

HELL IS AROUND THE CORNER

(Isaac Hayes / Tricky)

Performed by Tricky

© East Memphis Music Corp. / Island Music Ltd

(p) 1995 Island Records Ltd

With the kind permission of Universal Music Vision

TEXAS (SebastiAn Remix)

(Benjamin Theves)

Performed by Benjamin Theves

Produced by Benjamin Theves, remixed by SebastiAn.

All rights reserved

(p) 2005 Kitsuné Music.

From the 12" maxi-single "Texas" (Kitsuné Music 025)

Courtesy of Editions Kitsuné.

SET IT ON FIRE

(Eve Jeffers – Frankie Storm – Lamont Coleman / Pierre-Alexandre Busson – Alexandre Azaria)

Performed by Eve

(P) 2008 EuropaCorp

© EuropaCorp Music Publishing / UW Infini & All you need is songs / Blondie Rockwell (ASCAP) /

Dabney Music Publishing Sony/ATV (BMI) / Yawehimi Publishing Llc. (BMI)

Music and arrangements by Yuksek

Yuksek appears courtesy of Uncivilized World

